




Landwirt **bio**

Die Fachzeitschrift für die bauerliche

Gemüse
in
Hanglage

KLEINE BETRIEBE mit großen Ideen

-  Eigenbaulösungen für den Kälberstall
-  Kartoffelanbau regenerativ und lukrativ
-  Zinkensämaschine selbst gebaut

INHALT

8 AKTUELLES INTERVIEW
mit Buchautor Florian Schwinn

12 MIT DABEI
Freilandtagung

14 AKTUELLES THEMA
Wird Bio wieder zur Nische?

22 KLEINER RINDERMÄSTER
Schlachten auf Bestellung

26 KLEINE HERDE
auf zwei Standorten

30 PILZZUCHT
auf 100 Quadratmetern

34 GREEN CARE
mit Gans und Ziege

38 GEMÜSEBAU
im Mühlviertel

40 REPORTAGE
Ammenkuhhaltung

44 WIEDER IN ÖSTERREICH
Blauzungkrankheit

47 EIGENBAULÖSUNGEN
und Tipps für Kälberställe

52 RIND
Fit für den Winter

40 »

Familie Ritter setzt auf
ihrem Milchviehbetrieb auf
Ammenkühe.



22 ✓

Auch auf kleinen Flächen
und mit wenigen Tieren kann
Bio-Landwirtschaft gelingen.



Schwerpunkt

BIO – KLEIN ABER FEIN



82 »

Konrad Liebchen berichtet
über seine Erfahrungen mit
dem mobilen Hühnerstall.





« 64

Die Bio-Kartoffel ist eine spannende Kultur für Bio-Betriebe. Wir haben sie uns genauer angeschaut.



« 98

„Wenn es die Sämaschine, die wir wollen, nicht zu kaufen gibt, müssen wir sie eben selbst bauen.“ Das dachten sich zwei Landwirte aus der Steiermark.

» 56

Fermente können vielseitig eingesetzt werden. Wir haben einen Betrieb besucht, der sie selbst herstellt.



56 GÜLLE UND MIST
Fermente selbst vermehren

60 BIODIVERSITÄT
Studie zeigt Relevanz

64 ACKERBAU
Kartoffel im Porträt

72 EBERAUSWAHL
für Bio-Betriebe

76 STALL UND FÜTTERUNG
Absetzdurchfall im Griff

82 MOBILER HÜHNERSTALL
Erfahrungen und Tipps

86 DIREKTVERMARKTUNG
Hydrolate und Mazerate

92 REZEPTE
mit Kastanien

98 TECHNIK
Zinkensämaschine selbst gebaut

102 AGROFORST
für klimafitten Ackerbau

SERVICE UND RUBRIKEN

- 3 Impressum
- 6 Kurz & knapp
- 18 Aus der Leserschaft
- 19 Termine
- 20 Bilderbuch
- 96 Markt



Johannes Deyerling zwischen
Brokkoli und Feldsalat im Mulch.

Fotos: Böck

Gemüse vom hügeligen Sand

Betriebe, die beinahe schon traditionell mit wenig Fläche auskommen, sind Gemüsebaubetriebe. Beschränkt sind sie aber nicht nur auf die Gemüsehochburgen im Marchfeld und Co. Wir haben einen höchst innovativen Betrieb im Mühlviertel besucht.

..... von Alexander BÖCK, LANDWIRT Redakteur

Im Mühlviertler Weitersfelden produziert Familie Deyerling auf 760 m Seehöhe auf sandigen Hügelflächen diverse Gemüsesorten für die Direktvermarktung und die umliegende Gastronomie. Den Betrieb selbst gibt es erst seit 2000. Damals beschlossen Alois und Sabine Deyerling, sich mit dem Gemüsebau selbstständig zu machen. „Meine Eltern stammen zwar beide von Bauernhöfen ab, sie waren aber beide weichende Erben. Daher besaßen sie keinen Bauernhof“, erzählt der Jungbauer Johannes Deyerling. „Sie kauften sich also ein Einfamilienhaus mit 0,5 Hektar Bauland in Hanglage. Die wurden wieder zurückgewidmet und die beiden begannen mit der Gemüseproduktion. Zuerst mit Spargel, dann kamen nach und nach mehr Kulturen hinzu.“ Das Geschäft lief gut und mit der Zeit konnte man noch ein paar Hektar dazu pachten. Mittlerweile bewirtschaftet die Familie 5,5 ha.

Gemüse in den Mulch

Der Gemüsebau im Hügelgebiet ist ständig mit dem Problem der Erosion konfrontiert. Erschwerend kommt der seicht-gründige, lehmige Sandboden hinzu, der zu Erosion und Trockenheit neigt. Als Lösung für das Problem hat Johannes Deyerling ein spezielles System etabliert. Er setzt die Gemüsepflanzen direkt in den zuvor ausgestreuten Mulch. Als Materialien dienen hierfür Grassilage sowie Grünschnitt von eigenen Luzernegrasflächen. Hier wird kurz vor der Saat eine etwa 8 cm dicke, locker aufliegende Mulchschicht ausgebracht. Da setzt der junge Landwirt mit einer speziellen Setzmaschine die diversen Gemüsesorten rein. „Die Maschine ist einzigartig“, erklärt der junge Bio-Bauer, „da man hier bereits vor dem Setzen den Mulch ausstreut, ist der Boden fast immer bedeckt und geschützt. Sie war auch nicht billig. Glück-



Mit der neuen Setzmaschine kann Familie Deyerling das Gemüse direkt in den zuvor ausgebrachten Mulch setzen. Erosion ist da kaum mehr ein Thema.

licherweise hat uns hier aber das Land Oberösterreich finanziell unterstützt.“ Nach dem Setzen wartet man auf die Ernte. Die Flächen können weder gehackt noch gestriegelt werden. Müssen sie auch nicht. „Die Beikräuter können naturgemäß wegen dem fehlenden Licht nicht keimen“, führt Deyerling weiter aus. „Aufpassen muss man aber bei der Herkunft des Mulchmaterials. Wer die nicht kennt, läuft Gefahr, einiges an Samenpotenzial auf die Fläche zu bringen.“

Neu im Bio

Dem neuen Mulchsystem ist es mitunter auch geschuldet, dass Deyerling dieses Jahr neu auf Bio umgestellt hat. „Beikräuter sind eben kein großes Problem mehr. Und auch andere Schädlinge und Pilzkrankheiten treten bei uns eher selten auf“, zählt der Umsteller die Gründe auf, „auch für die vormalige Mineraldüngung habe ich einen guten Ersatz gefunden.“ Mit der Setzmaschine kommen zeitgleich mit den Setzlingen eine Portion Haarmehl-Pellets unterfuß in die Erde. Das reicht.

Als Kleiner überleben

Gemüse kann man recht gut auf kleiner Fläche produzieren. Der Gemüsehof Deyerling ist ein gutes Beispiel. Speziell wenn man als einzelner Bauer in einer für Gemüsebau eher untypischen Gegend produziert.

„Dann ist man zwar alleine und kann sich untereinander nicht aushelfen, wie es im Gemüsebau oft üblich ist“, erklärt der Jungbauer abschließend, „andererseits gibt es nur wenig Konkurrenz.“

Betriebsspiegel



GEMÜSEHOF DEYERLING, WEITERSFELDEN

Johannes (29) mit Eltern Alois (63) und Sabine (60) Deyerling

- 5,5 ha Ackerfläche
- Luzerne, Kartoffel, Spargel, Karotten, diverse Kohlarten, Salate uvm.
- 760 m Seehöhe
- 1.000 mm Jahresniederschlag
- Umstellbetrieb seit 2024

Eigenbaulösungen und Tipps für Kälberställe

Oftmals sind selbst gebaute Lösungen im Kälberstall nicht nur günstiger, sondern es können auch eigene Ideen, die es nicht zu kaufen, gibt entstehen. Zwei Landwirte stellen ihre eigens kreierten Entwicklungen vor und erzählen was ihnen bei der Kälberhaltung besonders wichtig ist.

A photograph of several calves in a stall. They are looking towards the camera. The stall has a green trough in front of them. The calves have yellow ear tags. The background shows the metal bars of the stall and some hay.

Selbst
gebaut



Fotos: Thomas Haider (6), Honetz (3)



Familie Haider hat auf den Fenstern der wettergeschützten Seite Windschutznetze angebracht. Diese verhindern, dass ein Zug entsteht, der schlecht für die Kälber ist. Als Lüftung verwendet Familie Haider Toilettenventilatoren. Die Ventilatoren sind etwa 10 cm über der Strohmatte angebracht.

von Natalie HONETZ, LANDWIRT Redakteurin

Auf vielen Milchviehbetrieben sind die Kälber anfangs in Iglus untergebracht. Ab dem achten Lebenstag ist die Einzelhaltung von Kälbern in Österreich und Deutschland aber gesetzlich verboten. Wo die Kälber danach unterkommen, variiert von Betrieb zu Betrieb. Eines haben aber alle Arten von Kälberställen gleich: Es gibt viele Möglichkeiten, um Eigenbaulösungen kreativ zu verwirklichen. Wir haben zwei Praktiker besucht, die ihre selbst gebauten Ideen für ihre Kälber vorstellen.

In der LANDWIRT bio Ausgabe 5/2023 haben wir über die gesetzlichen Haltungsbedingungen von Kälbern gemäß der EU-Bio-Verordnung berichtet. Dort können Sie alles rund um Mindestflächen für Stall und Auslauf, Gruppenhaltung und Fütterung für Kälber in Österreich, Bayern und Baden-Württemberg nachlesen.

Kälberstalllüftung von Thomas Haider

In Kälberställen gibt es manchmal Lüftungen über Tubes (Schläuche), oft aber auch gar keine Lüftung. Bio-Milchviehhalter Thomas Haider aus dem Waldviertel (Niederösterreich) störte vor allem im Winter der strenge Geruch nach Ammoniak im Kälberstall. Der 22-Jährige, der den Betrieb gemeinsam mit seinem Vater Sepp Haider führt, begann zu überlegen, wie er dieses Problem lösen könnte. „Im ersten Schritt haben wir dafür gesorgt, dass die Frischluft nur mehr über die Fenster der wettergeschützten Seite kommt. An denen haben wir Windschutznetze angebracht. Durch die Netze wird verhindert, dass ein Zug entsteht, denn dieser ist bekanntlich schlecht für die Kälber“, erklärt der Junglandwirt. So konnte zwar das Problem mit der Frischluft gelöst werden, dennoch blieb die „alte“ Luft im Stall. Eine Lüftung musste her. Thomas Haider berichtet: „Ich habe Toilettenventilatoren gekauft, die



150 mm Durchmesser haben und somit in ein 150er-Rohr hineinpassen. Wir haben dann im Kälberstall auf Nasenhöhe des Kalbes, also etwa 10 cm über der Strohmatte, Kernbohrungen durch den Beton vorgenommen. Die Ventilatoren haben wir ins Rohr eingesetzt. Von innen ist der Lüfter verdeckt, so besteht kein Verletzungsrisiko für die Kälber und es kommt trotzdem genügend Luft durch.“

Vorteile der Lüftung

Einen Vorteil der Lüftung nahe beim Boden sieht der Landwirt darin: „Das Ammoniak. Das ist schlecht für die Lunge der Kälber, ist schwerer als Luft und sinkt dadurch immer zum Boden ab. Seitdem wir die Lüftung haben, merken wir, dass die Kälber viel vitaler sind, und es gibt weniger Lungenprobleme in unserem Stall.“ Thomas Haider ist überzeugt, dass sich mit dieser einfachen Lösung viel im Bereich der Kälberkrankheiten, vor allem der Lungenentzündungen, eindämmen lässt. Er erklärt: „Neben dem Ammoniak, dass abgesaugt wird, entfernen wir zusätzlich auch noch die mit Bakterien und Viren belastete Luft, die ein krankes Kalb ausatmet. Wenngleich unsere Kälber seltener krank werden.“ In seinem Kälberstall wird die Luft etwa alle zehn Minuten komplett ausgetauscht, schätzt der Landwirt. Durch die Windschutznetze und weil der Ventilator die Luft rauszieht, entsteht dabei kein Zug für die Kälber. Mittlerweile hat Familie Haider sieben solcher Lüftungen in ihren Ställen eingebaut. Auf dem Biohof Haider werden jährlich etwa 130–140 Kälber geboren.

↙
Am Biohof Haider hat sich das Kälbernest nicht durchgesetzt, da es einen eigenen Kälberstall gibt. Thomas Haider empfiehlt Kälbernester aber in größeren Stallungen bei eventuellem Zug.

Kälbernest von Thomas Haider

Auf Thomas Haiders Betrieb gibt es einen eigenen Kälberstall. In eine der Boxen baute er ein Kälbernest ein. „Wir haben dort einen Kälberhimmel, also eine Abdeckung des Liegebereichs, selbst eingebaut und eine Holzwand an den Großteil des Gatters angeschraubt“, erzählt der Bio-Landwirt. „Allerdings glaube ich, dass Landwirte dies nur brauchen, wenn sie keinen expliziten Kälberstall haben, sondern einen Stall mit verschiedenen Rindergruppen. Dort könnte es Zug geben. Der Kälberhimmel und vor allem die Wand dämmen das ein“, führt er weiter aus. Wichtig ist laut ihm, dass die Holzwand seitlich mindestens 1,5 m hoch ist, dann geht der Zug oben drüber und nicht direkt zum Kalb. Falls Windschutznetze nicht gegen den Zug helfen, kann man mit einem Kälberhimmel Abhilfe schaffen. „Was aber auf gar keinen Fall bei einem Kälbernest vergessen werden sollte, ist meiner Meinung nach die Absaugung bzw. Lüftung. Denn gerade dort staut sich die schlechte Luft und Bakterien haben leichtes Spiel“, gibt der Junglandwirt zu bedenken. »



Oben: Bei herkömmlichen Eimerhaltern sind die Bleche gerade.

Unten: Familie Haider hat sich die Bleche zurechtgebogen, so können die Kälber keine Eimer durch zu hastiges Trinken auf den Boden schmeißen.



» Thomas Haiders Tipp: Eimerstopp

So mancher Milchviehhalter wird das Problem kennen: Der Eimer wird vor dem Kalb eingehängt – es dauert nicht lange und da fliegt vor lauter Milcheuphorie auch schon der erste Eimer, weitere folgen. Thomas Haider hat dafür einen einfachen Tipp: „Wir haben uns das Blech, auf dem die Eimer aufgehängt werden, zurechtgebogen. Bei den herkömmlichen Halterungen gehen die zwei Bleche für den Eimer in einer geraden Linie nach oben weg. Wir haben hier eine kleine Wölbung reingebogen. So können die Kälber den Eimer nicht ausheben bzw. ihn nach oben hin wegschieben. Stattdessen ruckelt der Eimer nur auf dem kurzen Stück hin und her.“ Der Eimer wird von den Landwirten wieder händisch entfernt. Die Kälber können ihn kaum aus der Halterung lösen. Der Landwirt erklärt: „Wenn die Eimer dann leer sind und längere Zeit dort hängen, fangen die Kälber schon an damit zu spielen. Dann kommt es ab und zu vor, dass ein leerer Eimer fliegt, aber nie ein noch gefüllter.“

Heuraufe von Josef Huber

Bereits vor zehn Jahren hat Josef Huber aus dem Bezirk Grieskirchen (Oberösterreich) in seine Entwöhnbox für die Kälber eine selbst gebaute Heuraufe integriert. „Kälber brauchen Heu ad libitum, deshalb ist es wichtig, dass sie durchgehend Zugang zu bestem, frischem Heu haben. Für meine Kälber, die in dieser Box zwischen zwei und vier Monaten alt sind, wurde ich bei den kaufbaren Raufen nicht fündig“, erzählt der 34-jährige Landwirt. Deshalb entschied er sich für den Bau seiner eigenen Heuraufe. Dafür wurde im ersten Schritt ein Podest aus Holzbrettern oberhalb der Kälberbox gebaut, auf dem der Heuballen gelagert wird. Positiver Nebeneffekt: Dort kann auch ein Strohballen zum Einstreuen gelagert werden. „Neben dem Podest habe ich dann ein Baustellengitter mit




Die Heuraufe besteht aus Aluverbundplatten und ist leicht nachzubauen. Auf dem Holzpodest kann neben dem Heuballen auch ein Strohballen zum Einstreuen gelagert werden. Rechts: Der Heuballen steht teilweise auch auf diesem Gatter, das zum Ausmisten ausgehängt werden kann.



einem Holzrahmen und Haken zum Ein- und Aushängen montiert. So kann ich das Gitter vor dem Ausmisten mit dem Lader einfach raushängen und es ist mir nicht im Weg. Der Ballen steht nicht nur auf dem Podest, sondern auch auf dem Gitter. Dadurch können die Kälber auch von unten, wenn sie ihre Häuse strecken, am Heu fressen und sind beschäftigt. Das ist wichtig, damit sie sich nicht langweilen und dann beispielsweise gegenseitig besaugen.“ Die eigentliche Heuraufe besteht aus Aluverbundplatten. „Das Heu wird täglich frisch vom oberhalb gelagerten Ballen händisch heruntergezogen bzw. liegt der Ballen nach einiger Zeit auf der Heuraufe auf. Etwa alle drei Wochen brauche ich einen neuen Heuballen“, berichtet der Landwirt. Die Kälberbox hat Josef Huber in der Nähe der Melkammer, aber trotzdem weit genug vom Stall der Milchkühe entfernt platziert, so dass kein Sichtkontakt besteht, damit die Entwöhnung klappt. Jährlich werden auf dem Bio-Betrieb von Josef Huber 60 Kälber geboren und aufgezogen.

Josef Hubers Tipp: Kuh vom Kalb trennen

Von einem bekannten Landwirt hörte Josef Huber vor Jahren einen Tipp im Bereich des Kälbermanagements, den er auch auf seinem Betrieb umsetzt. Der Landwirt erzählt: „Ich lasse die Kälber nach der Abkalbung noch 24 Stunden bei ihrer Mutter. Das mache ich einerseits wegen der Biestmilch, denn wenn die

Kälber trinken, können sie richtig viel davon aufnehmen.“ Wichtig ist aber, zu kontrollieren, ob die Kälber trinken, und wenn nicht, gegebenenfalls zuzufüttern. Josef Huber führt weiter aus: „Wenn die Kuh dann am nächsten Tag in den Melkstand geht und von dort wieder rauskommt, ist das Kalb dann nicht mehr da. Es ist ganz wichtig, die Kuh vom Kalb zu entfernen und nicht das Kalb von der Kuh. Wenn die Mutter nicht sieht, wie ihr Kalb von ihr getrennt wird, dann ist es halb so schlimm für beide!“ 

Ideen gesucht

Haben Sie in Ihrem Kälberstall auch eine Eigenbaulösung integriert, die Sie mit interessierten Landwirten teilen möchten? Dann schicken Sie uns Ihre Idee mit Foto und Beschreibung sowie Ihren Kontaktdaten an redaktion@landwirt-media.com. Die originellsten Einsendungen werden in einer der nächsten Ausgaben vorgestellt.



Das Hühnermobil steht seit knapp drei Jahren am Hof von Konrad Liebchen und Marianne Hölzler.

HÜHNERMOBIL HUI – ARBEIT PFUI?

Ein mobiler Hühnerstall erschien uns für eine kleinbäuerliche Geflügelhaltung ideal. Doch schon bald erkannten wir, dass sich dahinter eine Menge Arbeit versteckt. Über unsere bisherigen Erfahrungen möchte ich hier berichten.

..... von Konrad LIEBCHEN, Schafe&Ziegen Redakteur

Am Moarbauernhof in Graslupp in der Steiermark halten Marianne und ich neben Murbodner Rindern (45 Tiere) auch noch Pferde und einige Krainer Steinschafe und eben 40 Hühner, bevorzugt von der Hybridbruderhahnrasse Sandy. Wir kaufen unsere Legehennen alle zwei Jahre von einem befreundeten Bio-Bauern, der diese Tiere nach 14 Legemonaten im Großstall mit 6.000 Tieren ausmustert. Wir versuchen, den Eierkunden den Tierschutzaspekt zu vermitteln, indem wir diesen Hühnern ein zweites und drittes Lebensjahr schenken. Durch die abnehmende Legeleistung müssen die Eier natürlich verhältnismäßig teurer verkauft werden. Leider zahlen unsere Kunden am Land aber für Bio-Eier keine besonders guten Preise. Für viele Kunden scheinen 4 Euro für zehn Eier eine Art magische Preisobergrenze darzustellen. Einige allerdings zahlen die 4,50 Euro regulären Preis und manche geben freiwillig 5 Euro. Wir konkurrieren merkbar mit den großen professionellen Berufskollegen mit ihren 3.000er-, 6.000er- oder gar 12.000er-Einheiten, die es mittlerweile auch bei uns im Berggebiet gibt. Diese Großbetriebe verkaufen zehn Eier um 3,50 Euro und machen damit schon Gewinn, wohingegen Kleinbetriebe mit 4 Euro an der Wirtschaftlichkeitsgrenze kratzen und für ein zufriedenstellendes Geschäft wohl 5 Euro Bio-Eierpreis bräuchten.

Niedrigere Legeleistung

Wir kaufen die Hühner um 1–2 Euro vom Großbetrieb. Damit entkommen sie dem Tod und der Verar-

beitung zu Pressfleisch oder Tierfutter. Diese Hühner vom Profilegebetrieb sehen je nach Partie und Jahreszeit oft recht nackt und zerfleddert aus. Es braucht ein paar Wochen bis Monate, bis daraus wieder stolze und schöne voll befiederte Hennen werden. Die Legeleistung dieser Tiere ist anfangs noch recht gut und liegt bei etwa 60–80 %. Leider lässt die Legeleistung im Winter nach und fällt Richtung 30 % ab. Hier wird es mit der Wirtschaftlichkeit eng. Im Frühjahr steigt die Legeleistung dann wieder auf 50–60 % an. Dennoch bringt die Haltung älterer Hennen so ihre Herausforderungen mit sich: Die älteren Hennen legen größere Eier, deren Schalen aber teilweise nicht mehr so fest sind. Dadurch kommt es öfters zu Eibruch im Nest. Andere Eier verschmutzen; ebenso lässt die Nesthygiene nach und der Einstreubedarf an Dinkelspelzen steigt stark. Das ein oder andere verschmutzte Ei ist ja für den Eigenverbrauch durchaus zu gebrauchen, aber für den Verkauf sind verschmutzte Eier ein No-Go. Das Reinigen der Eier sowie der Nester und der höhere Einstreubedarf fressen viel Zeit und damit auch Geld. Ältere Hennen legen zudem öfters Eier mit schrumpeliger Schale, die unansehnlich aussehen und nicht für den Verkauf geeignet sind.

Hoher Arbeitsaufwand

Ein gewichtiger arbeitswirtschaftlicher Aspekt im Hühnermobil ist das Füttern und Tränken der Hühner. Diese beiden Arbeiten fressen im Falle von manueller Erledigung jeden Tag viel Zeit. Das Wasser- und Futtertragen ist speziell im Winter kein Honiglecken. Strom im Hühnermobil zur Beheizung des Wassers im Winter und Futterautomaten oder Futtersilos mit »



Da das Hühnermobil regelmäßig versetzt wird, müssen die gesetzlich geforderten 10 m² Auslauf nicht auf einmal vorgegeben werden.

» großem Futtevvorrat können diese Situation etwas entschärfen. Wir haben keine beheizbare automatische Tränke, daher tragen wir im Winter täglich etwa 10 l Wasser zu den Tieren. Alle drei bis vier Tage fressen die Hühner zwei große Eimer mit Legekorn leer. Im Sommer ist der Futterbedarf deutlich geringer, da die Tiere dann ihren Auslauf nutzen und grasen können.

Das fällt im Winter flach, weil der Wagen schneebedingt und wegen des gefrorenen Bodens nicht umgestellt werden kann. Genauer gesagt kann der Hühnerzaun durch den gefrorenen Boden nicht umgesteckt werden. Damit bleibt das Hühnermobil den Winter über am gleichen Fleck stehen. Der mitgezäunte Auslauf leidet in diesen Monaten unter dem Scharren der Hennen. Alles ist bis zum Frühjahr kahl gepickt und aufgescharrt. Der Winterstellplatz muss im Frühling neu eingesät werden. Die Koppel wird in der feucht-

kalten Übergangszeit fast zu einer Art Gatschkoppel, was zu schmutzigen Hühnerbeinen und verschmutzten Eiern im Nest führen kann.

Mobilstall umstellen

Im Sommer sorgt das regelmäßige Umstellen des Stallanhängers für saubere Koppeln. Die Hühner fressen viel Gras und finden auch Insekten. Die Eier sind groß, prall und mit orangen Dottern bei den Kunden sehr beliebt.

Das Überstellen des Hühnerstalls macht viel Arbeit, die wir am Anfang total unterschätzt haben: die Hühner im Wagen eingesperrt lassen, den Auslaufzaun abnehmen und zusammenlegen. Eine neues, genau der Zaunlänge entsprechendes Wiesenband freimähen, das Gras abheuen und dann den Wagen mit dem Traktor oder Hoftrac überstellen und den

Jetzt neu

Diesen und weitere praxisnahe Artikel finden Sie im Landkalender 2025

Der Kalender für Haus und Garten:

- köstliche Rezepte
- Mondkalender
- unterhaltsame Geschichten
- Platz für Notizen im Kalendarium



Bestellen Sie unter:

Österreich

Tel.: +43 / 316 / 82 16 36-147

WhatsApp: +43 / 664 / 23 18 107

Deutschland

Tel.: +49 / 8304 / 92 99 72-32

WhatsApp: +49 / 162 / 2087234

E-Mail: shop@landwirt-media.com

19,90 Euro





Dieses Foto vom März zeigt den stark abgetretenen Winterauslauf. Sobald die Wiese satt ergrünt, wird der Hänger umgestellt und ein neuer Auslauf vorgezäunt.

Zaun wieder aufrichten – schon sind zwei bis drei Stunden vergangen. Im Sommer muss das mindestens einmal im Monat passieren. Da wir einen Bio-Bauernhof führen, brauchen die Tiere dementsprechend stets frischen Wiesenauslauf. Durch das mehrmalige Überstellen braucht es die gesetzlich geforderten 10 m² Auslauf je Henne nicht auf einmal, so dass wir unser Hühnermobil immer nur mit einem 50-m-elektrifizierten Hühnergitter umzäunen.

Das Hühnermobil bleibt immer in Stallnähe, so dass wir von einem fixen Elektrozaungerät mittels isoliertem Draht den Zaun Tag und Nacht unter Strom setzen, was bisher Marder und Füchse erfolgreich ferngehalten hat. Durch ein nicht elektrifiziertes Netz hingegen beißt sich der Fuchs durch, und wenn es dann keine automatische Hühnerklappe als Zusatzschutz gibt, ist er im Stall und tötet die ganze Schar auf einmal. Also, den Hühnerzaun stets gut unter Strom setzen!


Zum Überstellen des Hühnermobils gehört auch das Ausmisten dazu. Unser Stall verfügt über eine Klappe im Heck, die geöffnet wird. Danach kann der Mist mittels einer Krücke direkt in die Hoftracschaufel gezogen werden. Die Arbeit ist staubig und es stinkt, wenn man mit Hühnermist hantiert. Arbeitshandschuhe, Staubmaske und Kappe oder Mütze seien hierzu empfohlen.

Teures Futter

Das Bio-Hühnerfutter soll der letzte Teilbereich sein, dem wir uns zuwenden. Dieses ist zuletzt auf einen

Preis von fast 90 Cent je Kilogramm angestiegen. Wir kaufen das Futter im Big Bag zu 850 kg beim Mischfutterwerk ein und transportieren es selbst im Autoanhänger nach Hause. Die Menge reicht für einige Monate. Getreide oder anderes eigenes Futter haben wir nicht zur Verfügung. Im Sommer ist der Bedarf an Fertigfutter etwas geringer, weil dann eben Gras und Insekten sowie Würmer mit am Speiseplan der Hennen stehen.

Das Futter ist neben der Einstreu für die Nester ein maßgeblicher Kostenfaktor in der Hühnerhaltung. Unser Hühnerprojekt sieht wirtschaftlich betrachtet nicht besonders lukrativ aus. Der Stall hat rund 8.000 Euro gekostet, der Rohertrag vom Eierverkauf liegt bei 2.500 bis maximal 3.000 Euro jährlich, der Futteraufwand und ein paar Nebenkosten betragen zwischen 2.200 und 2.500 Euro. Es bleiben also 400 bis maximal 500 Euro als Jahresverdienst für die Abschreibung des Stalls übrig. Natürlich haben wir als Familie damit unsere eigenen Eier als gesunde Nahrungsmittel zur Verfügung. Diese 10–15 Eier pro Woche kosten uns nichts, aber wir leisten quasi die Arbeit dafür.

Deshalb bleibt zu sagen: Ein Mobilstall sollte gut überlegt sein. Uns jedenfalls ist die Freude an den Hühnern am Hof trotz des nicht zu unterschätzenden Arbeits- und Zeitaufwands bis jetzt Gott sei Dank erhalten geblieben. 

Konrad Liebchen ist Redakteur der Zeitschrift „Schafe&Ziegen aktuell“ und lebt in Murau (Steiermark).

Hendlstall.at

- mit Herz und Hirn fürs Tier
Hendlställe für 3 bis 32 Hendlin,
Futterautomaten, Zäune
und sinnvolles Zubehör.



Stephan & Christa Göd
Telefon: 0660 / 60 38 970
E-Mail: stephan@hendlstall.at



Thermohaus

über 30 Jahre
Ihr Spezialist für
perfekte Gewächshausanlagen

Götsch & Fälschle GmbH
Gewächshausbau
Fessenheimer Straße 2 · D-86733 Alerheim
☎ 0049 (0) 90 85 / 960 18 - 0 · Fax 0049 (0) 90 85 / 960 18 - 31
E-Mail: info@goetsch-faelschle.de
www.goetsch-faelschle.de

“Vergleichen lohnt sich: Finde dein Spar-Abo!”

Probeabo

2 Monate (= 4 Ausgaben) um 24,90 Euro
Preis/Ausgabe: 6,22 Euro

Jahresabo

12 Monate (= 24 Ausgaben)
um 131,90 Euro (DE 136,90 Euro)
Preis/Ausgabe: 5,50 Euro (DE 5,70 Euro)

+ eine praktische Prämie
oder 6 Ausgaben kostenlos dazu!



Jetzt bestellen:



landwirt-media.com/bio-lawiprobe/
AT: +43 316 821636-8602, Whatsapp: +43 664 2318107
DE: +49 8304 929972 -31, WhatsApp: +49 162 2087234



NEU: NAPV
GEMÜSEBAU

- Online Schlagkartei
- Satzbezogene Aufzeichnungen
- Dokumentation der gesamten Produktion
- Validierung Pflanzenschutz und Düngung; Düngeplanung
- Vegetationskalender
- Betriebsheft, Auswertungen, Rückverfolgbarkeit, GIS-Daten
- Zuweisung von Aufgaben an MitarbeiterIn; Kommunikation mittels App



Besuchen Sie unseren Webshop mit großer Produktauswahl!
shop.agrochron.at



AgroChron
Mit Sicherheit frei Zeit.

Rathausplatz 1
A-4550 Kremsmünster

www.agrochron.at
+43 7583 93090



pork lovers

pannonia.bio

TOP BIO FUTTER:

BIO HEISSLUFT

LUZERNE (gehäckselt – bis 19 % Protein),

BIO WIESENHEU

(hohes Protein für Rinder),

BIO HÄCKSELSTROH

FABRIKHERSTELLUNG (entstaubt/getrocknet),

BIO Gras- und Luzerne Pellets (bis 22% Protein) mit Lieferung.

Tel: 0049(0)174-1849735,
info@mk-agrarprodukte.de,
www.mk-agrarprodukte.de

garford
DIE BESTE HACKTECHNIK
JETZT NEU IN DEUTSCHLAND
0160 / 91794533
elmar.reuter@garford.com

SALZBLÖCKE- STEINSALZ- NATURLECKSTEINE

für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden! Zustellung ab 700 kg, frei Haus geschnitten oder gebrochen zu 5–30 kg

Beratung und Bestellung
Firma Renz - BIO AUSTRIA
Lizenzpartner

Tel. +43 (0)6245 822 79

LANDWIRT Probeheft:



Ihr Ansprechpartner für Anzeigen im LANDWIRT, Ausgabe Deutschland und LANDWIRT bio

Winfried Martin
Medienberatung

Telefon +49 (0) 8304 929972-54
Mobil +49 (0) 160 5381115
winfried.martin@landwirt-media.com



Anzeigen- und Druckunterlagenschluss für die Ausgabe Nr. 1/2025: 9. Dezember 2024

Der Spezialist **MONOSEM** für Hacktechnik



SCD/MultiCrop

Hackmaschine SCD oder MultiCrop für Mais, Rüben, Kürbis etc. Es sind verschiedene Modelle von Düngerstreuer verfügbar. Fronthackgerät wahlweise mit geschobenen oder gezogenen Hackelementen. Elemente sind mit Pflanzenschutzblechen oder Pflanzenschutzscheiben ausrüstbar.



Hackgerät mit Kameralenkung

Mittels Kamera werden die Pflanzenreihen elektronisch erkannt. Der hydraulische Verschiebemechanismus verschiebt das Hackgerät entsprechend dem Kamerabild um optimal zwischen den Reihen zu hacken. Es können bereits sehr niedrige, schmale bis zu hohe, breite Pflanzen erkannt werden.

SCHAUPP GmbH

Nöstach 36, A-2571 Altenmarkt an der Triesting
Handy: 0 664 / 150 85 10 Tel.: 0 26 73 / 27 55
E-Mail: schaupp@agrartechnik.cc Internet: www.agrartechnik.cc

MONOSEM

www.SILOLACKE.com

Polysafe GmbH

Tel. DE: +49 (0) 8237/96020 * Tel. AT: +43 (0) 776/6413 710
Mit DIBT Zulassung für Wand- und Bodenflächen

Gesunder Boden · Gesunde Pflanzen · Gesunde Menschen

BODENFÜRSORGE FÜR IHREN ERFOLG

www. **BIOVIN** .at

Hochwirksame Huminsäuren mit 80% Dauerhumusgehalt sichern Ertrags- & Qualitätsverbesserung

Ein wertvoller Beitrag für Klimaschutz und Nachhaltigkeit



DER Kalender für Haus und Garten

- landwirtschaftliche Nachschlagetabellen
- köstliche Rezepte
- Mondkalender
- unterhaltsame Geschichten
- Platz für Notizen im Kalendarium

nur 19,90 Euro

Bestellen Sie unter Österreich
Tel.: +43 316 82 16 36-147
WhatsApp: +43 664 23 18 107

Deutschland
Tel.: +49 8304 92 99 72-32
WhatsApp: +49 162 2087234
E-Mail: shop@landwirt-media.com

lesezeichen-bio-25
Code einlösen & kostenloses Lesezeichen erhalten!



www.landwirt-media.com/shop

Tipp fürs Christkind!

Das Geschenk für alle, die sich die Frage stellen „Was koche ich heute?“ – das Koch&Back Journal hat die Antwort: gelingsichere Rezepte für jeden Tag und festliche Anlässe.

Doppelte Freude!
Wer im Aktionszeitraum von **1. November bis 18. Dezember 2024** ein Geschenkabo vom Koch&Back Journal verschenkt, kann mit etwas Glück 1 von 10 Jahresabos für sich selbst gewinnen!



Jetzt bestellen!

Bestell-Hotline: 0316/82 16 36-8602
E-Mail: redaktion@kochundback.at

www.kochundback.at



10 x im Jahr ganz bequem mit der Post nach Hause geliefert!

Die gesamte Aktion findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Eine Barabläse ist nicht möglich. Im Falle eines Gewinns erhält der Schenker per Post einen Gutschein für ein Jahresabo für Das Koch&Back Journal (10 Ausgaben). Informationen zum Datenschutz und Teilnahmebedingungen unter www.kochundback.at/Datenschutz abrufbar. Einsendeschluss: 18. Dezember 2024, 12:00 Uhr. Ein Jahresabo (10 Ausgaben) ab 37,96 Euro.



EFFEKTIVE MIKROORGANSIMEN

Fütterung. Güllebehandlung. Ackerbau



DER ANDERE WEG
Landwirtschaft. Natur. Tierernährung

www.DER-ANDERE-WEG.de

Programm für intelligente Genetik

- optimal für BIO-Betriebe
- nachhaltiges Zuchtziel
- ausgeglichene Würfe
- vitale Ferkel

Wir beraten Sie gerne!

www.pig.at



EBER UND JUNGSAUEN

aller Rassen von unseren BIO-Züchtern

BESAMUNGSSTATIONEN

Steinhaus - Gleisdorf - Hohenwarth

PRAKTISCHES ZUBEHÖR

im Online-Shop



EUTERHYGIENE GANZ NATÜRLICH

Österreich:

Telefon: +43 (0) 316 821636-144
Fax: +43 (0) 316 8216 36-151
Whatsapp: +43 (0) 664 2318107

Deutschland:

Telefon: +49 (0) 8304 929972-32
Fax: +49 (0) 8304 929972-90
Whatsapp: +49 (0) 162 2087234

leserservice@landwirt-media.com

Onlinebestellung: www.landwirt-media.com/euterwolle

12 kg-Ballen:
67,50 Euro/Stk.
inklusive MwSt.
+ 4,00 Euro/Stk.
Versandkostenanteil.
Ab 3 Ballen:
Versandkostenfrei.